



AUF BEIDEN BEINEN IN RICHTUNG ZUKUNFT

Wings for Life – Spinal Cord Research Privatstiftung

Es ist der Menschheit ureigenste Fähigkeit, für viele eine alltägliche, von wenigen so richtig geschätzt. Die Rede ist vom Gehen auf zwei Beinen. Eine Selbstverständlichkeit? Für weltweit 2,5 Millionen Menschen nicht. Eine Verletzung im Zentralnervensystem zwingt sie in den Rollstuhl. Die Stiftung *Wings for Life* hat sich der Heilung von Rückenmarksschädigungen verschrieben und kämpft für ein Leben ohne Rollstuhl.



Dass es möglich ist, darüber ist sich die Wissenschaft längst einig und seit in den 1990er Jahren zwei Forscher erstmals mit *in vivo* Ergebnissen bei Ratten aufhorchen ließen, ist es für den wissenschaftlichen Leiter DDr. Jan Schwab nur noch eine Frage der Zeit bis effektive Behandlungsmöglichkeiten gefunden werden. „*Wings for Life – Spinal Cord Research Privatstiftung*“, initiiert von Motorsportlegende Heinz Kinigadner und Red Bull-Gründer Dietrich Mateschitz im Jahr 2004, will mit der Unterstützung aussichtsreicher Forschungsprojekte und der spitzwissenschaftlichen Arbeit in den eigenen Reihen die Zukunft beschleunigen und den weltweit 2,5 Millionen Querschnittgelähmten wieder auf die Beine helfen: „Der entscheidende Anstoß zur Gründung war ein sehr persönlicher doch werden jegliche Erkenntnisse, Ansätze und Methoden, die wir erlangen, allen Betroffenen uneingeschränkt zugänglich sein.“ Das Interesse der Pharmaindustrie hält sich aus rein ökonomischen Gründen in Grenzen, Wissenschaft und Betroffene sind auf private Stiftungen angewiesen. *Wings for Life* forciert den Austausch mit gleichgearteten Organisationen, wie zum Beispiel der Christopher Reeve Paralysis Foundation, und arbeitet aktiv an der Prävention von



Halswirbelverletzungen. Die Aufnahme in den internationalen Dachverband ICCP (International Campaign for Cures of Spinal Cord Injury) als erstes deutschsprachiges von elf Mitgliedern mit Stimmrecht anerkennt die fundierte wissenschaftliche Arbeit offiziell.



Die Fördergelder, die aus Spenden generiert werden, fließen zu hundert Prozent in die Forschung. Kein aufgeblähter Verwaltungsapparat, keine übertriebene Vorabinvestitionen oder Infrastrukturausgaben belasten die Stiftung. Diese Rahmenbedingungen garantieren die ausnahmslose Verwendung der eingehenden Spendengelder für die aussichtsreichsten Projekte. Botschafter aus Sport und Industrie setzen mit ihrer Unterstützung einen Schritt in Richtung Zukunft. Eine, in der ein Verkehrsunfall auf dem Weg in die Arbeit oder ein Sturz beim Bergwandern keinen Alltag im Rollstuhl mehr bedeuten.

Der Alltag – das ist jener Teil des Lebens, der alle Menschen betrifft und in dem Gehen auf zwei Beinen eine Selbstverständlichkeit sein sollte!

[KTM News feature](#)

Fullgas-Event für „Wings for Life“

Der Name war auch bei der zweiten Auflage des Kini Fullgas Events 2007 Programm. So trafen sich am 29. April bei herrlichstem Wetter über 3000 Besucher zu der einzigartigen Veranstaltung. Als Mischung aus Motorsport Messe, Flugschau und „meet the stars“ Event war auch 2007 ein gewichtiger Teil der internationalen Profi-Vollgas Szene zum Shop der „Kini's“ nach Uderns im Zillertal gereist. Die Liste der ausgestellten Fahrzeuge war erneut ebenso spektakulär wie die Namen der aus der ganzen Welt angereisten Rennfahrer. So wurden die Toro Rosso Formel-1 Boliden, die Red Bull Werks-Rally VW Touareg, die siegreichen Dakar Rally KTM's und MAN Trucks, KTM GP-Bikes oder der brandneue X-Bow Sportwagen flankiert von den Racern Vitantoni Liuzzi, Scott Speed, Mika Kallio, Marc Coma, Nani Roma, Cyril Despres und Maxi Nagl. Auch andere Geschwindigkeits-Freaks wie Skiass Fritz Strobl, Ex-Rodler Markus Prock und Bergläufer Markus Kröll ließen sich den Fullgas Event nicht entgehen, schrieben unzählige Autogramme und bestaunten mit allen Anwesenden die Flugschau der Salzburger Flying Bulls.

Herausragend war die riesige Racing Parade vor allem aber auch wegen der tollen Spendensumme, die während des Events für „Wings for Life“ gesammelt wurde. Auch sämtliche Einnahmen von Kini Fullgas 2007, gingen zu Gunsten der Stiftung, die sich massiv für die weltweite Rückenmarksforschung einsetzt. Weitere Informationen und Bilder auf www.kini.at